Das Hinterland: Gambir, Pfeffer und der Kredit der Pflanzer

Dr Alexander Ressos, TEP
Attorney-at-Law (Switzerland and Germany),
Solicitor (England & Wales and Hong Kong)
Of Counsel, KGP Legal LLC
alexander.ressos@kgplegal.com.sg
www.ressos.com.sg

Eine Plantagenwirtschaft auf der Insel

Der Entrepôt lebte nicht vom Transithandel allein. Von Anfang an gab es auf der Insel eine Plantagenwirtschaft, die fast ausschließlich in der Hand chinesischer Pflanzer lag, überwiegend Teochew. Sie bauten bereits Gambir an, als Raffles 1819 eintraf. Koloniale Aufzeichnungen von 1822 erwähnen eine chinesische Gambirplantage westlich des Government Hill.[1] Aus den ausgekochten Gambirblättern gewann man einen Extrakt, der zunächst für Betelbissen verwendet wurde. Pfeffer gedieh gut daneben, denn die Rückstände der Gambirsiedereien dienten den Pfefferranken als Dünger.

Das Schicksal der Kultur hing an fernen Märkten. Hohe niederländische Zölle führten nach 1827 zum Einbruch. In den 1830er Jahren erholte sich der Anbau, als sich Gambir als gute Quelle für Gerbsäure zum Gerben von Leder und Färben von Textilien erwies. Die Nachfrage aus Großbritannien und Amerika trieb dann eine rasche Ausweitung voran.[2] 1849 nahmen Gambir und Pfeffer rund 27.000 Acres ein, mit großem Abstand die größte Fläche aller Plantagenkulturen auf der Insel.[3]

© 2026 Dr Alexander Ressos. General information only, not legal, tax or investment advice. No client relationship is created. All Singapore law advice is provided by a duly licensed and regulated firm of Singapore advocates and solicitors only on the basis of an express written letter of engagement. More information at SingaporeIQ.com and ressos.com.sg.

Der Gambirkönig

Die Laufbahn von Seah Eu Chin zeigt, wie Anbau, Handel und Führung in der Gemeinschaft zusammenwirkten. 1805 in Chenghai in Guangdong geboren, kam er 1823 nach Singapur. Er arbeitete zunächst als Schreiber, bevor er Pflanzer, Händler und Kaufmann wurde.[4] 1839 erstreckte sich seine Gambirplantage über acht bis zehn Meilen. Das brachte ihm den Namen „King of Gambier“ ein.[5] 1830 gründete er die Ngee Ann Kun mit, die 1845 zur Ngee Ann Kongsi wurde. Er leitete sie bis zu seinem Tod 1883. 1867 wurde er zum Justice of the Peace ernannt.[6] Die Ngee Ann Kongsi, die Vereinigung der Teochew-Gemeinschaft, besteht bis heute und unterhält Bildungs- und Wohltätigkeitseinrichtungen in Singapur.

Vorschüsse, Ernte und Abhängigkeit

Finanziert wurden die Plantagen aus der Stadt. Wer eine neue Rodung anlegte, brauchte lange vor der ersten Ernte Geld für Arbeitskräfte, Werkzeug, Reis und Opium. Chinesische Kaufleute in Singapur streckten diese Mittel gegen die künftige Ernte vor. Der Pflanzer verpflichtete sich, sie ihnen zu einem Preis zu liefern, den sie weitgehend bestimmten.[7] Der Kaufmann verkaufte Gambir und Pfeffer dann an die europäischen Häuser zum Export. Der Anbau war damit ein weiteres Glied in den unten beschriebenen Kreditketten. Er verband die Gerbereien Großbritanniens mit den Kulis, die die Rodungen im Inselinneren bearbeiteten.

Das System machte die Pflanzer von ihren Gläubigern abhängig und setzte sie den Schwankungen der Weltmarktpreise aus. Es verbrauchte zudem das Land. Gambir laugte den Boden in etwa fünfzehn Jahren aus, und die Siedereien brauchten große Mengen Brennholz. Die Pflanzer zogen deshalb ständig weiter und hinterließen entwaldetes Land. In den 1860er Jahren begann die Erzeugung auf der Insel zu sinken, weil die Pflanzer nach Johor abwanderten. Ende des Jahrhunderts war Gambir aus Singapur verschwunden.[8] In Johor ordnete die Regierung des Temenggong die neuen Siedlungen in einem System von Flusskonzessionen, die an chinesische Vorsteher vergeben wurden, die kangchu. Auch ihre Finanzierung lief

© 2026 Dr Alexander Ressos. General information only, not legal, tax or investment advice. No client relationship is created. All Singapore law advice is provided by a duly licensed and regulated firm of Singapore advocates and solicitors only on the basis of an express written letter of engagement. More information at SingaporeIQ.com and ressos.com.sg.

wieder über Kaufleute in Singapur.[9] Die Kaufmannschaft Singapurs dehnte ihren Kredit so in ein Hinterland jenseits britischen Gebiets aus. Dieses Muster nimmt die spätere Rolle der Stadt als Finanzplatz für ihre Nachbarn vorweg.

Anmerkungen

1. „From Gambier to Pepper: Plantation Agriculture in Singapore“, *BiblioAsia*, Bd. 17, Heft 1, April–Juni 2021: Teochew-Pflanzer bauten Gambir an, als Raffles eintraf, und eine Aufzeichnung von 1822 erwähnt „a Chinese gambier plantation west of Government Hill“. ↩
2. „From Gambier to Pepper: Plantation Agriculture in Singapore“, *BiblioAsia*, Bd. 17, Heft 1, April–Juni 2021, zum Einbruch nach 1827 und zur Erholung in den 1830er Jahren, als „gambier was discovered to be a good source of tannic acid, used for tanning leather and dyeing textiles“. ↩
3. „From Gambier to Pepper: Plantation Agriculture in Singapore“, *BiblioAsia*, Bd. 17, Heft 1, April–Juni 2021: 1849 nahmen Gambir und Pfeffer mit 27.000 Acres die „by far the largest“ Fläche ein. ↩
4. Wikipedia, „Seah Eu Chin“ (abgerufen im September 2026): geboren am 30. August 1805 in Chenghai, Guangdong; kam 1823 nach Singapur, „first working as a clerk, then becoming a plantation owner and finally becoming a trader and a merchant“. ↩
5. Wikipedia, „Seah Eu Chin“ (abgerufen im September 2026): 1839 erstreckte sich seine Plantage über acht bis zehn Meilen; bekannt als „King of Gambier“. ↩
6. Wikipedia, „Seah Eu Chin“ (abgerufen im September 2026): Mitgründer der Ngee Ann Kun 1830, die 1845 zur Ngee Ann Kongsi wurde; Vorsitzender bis zu seinem Tod 1883; Justice of the Peace 1867. ↩
7. Zum System der Vorschüsse chinesischer Stadtkaufleute an Gambir- und Pfefferpflanzer und zur daraus folgenden Abhängigkeit der Pflanzer siehe Carl A. Trocki, *Prince of Pirates: The Temenggongs and the Development of Johor*

© 2026 Dr Alexander Ressos. General information only, not legal, tax or investment advice. No client relationship is created. All Singapore law advice is provided by a duly licensed and regulated firm of Singapore advocates and solicitors only on the basis of an express written letter of engagement. More information at SingaporeIQ.com and ressos.com.sg.

and Singapore, 1784–1885, Singapur, NUS Press, 2. Auflage 2007, Kapitel 4–5, und Trocki, *Opium and Empire*, Kapitel 2. ↩

8. „From Gambier to Pepper: Plantation Agriculture in Singapore“, *BiblioAsia*, Bd. 17, Heft 1, April–Juni 2021, zur Auslaugung des Bodens nach etwa fünfzehn Jahren, zur Entwaldung und zum Wanderfeldbau; „By the 1860s, Singapore’s gambier output had begun to decline as planters moved to Johor“. ↩

9. Zum kangchu-System in Johor und seiner Finanzierung durch Kaufleute aus Singapur siehe Wikipedia, „Kangchu system“, und Trocki, *Prince of Pirates*, Kapitel 5. ↩

Disclaimer

This article is provided for general information only. It is based on publicly available sources as at its date of publication. These sources have not been independently verified against licences, regulatory registers or the records of the entities concerned. It is not legal, tax, financial or investment advice. Nor is it a recommendation to invest in, transact with or use the services of any entity mentioned. Law and regulation change frequently, so the content may be incomplete or outdated. To the fullest extent permitted by law, Dr Alexander Ressos and the publisher of SingaporeIQ exclude all liability for loss or damage arising from the use of or reliance on this article. Readers should obtain advice on their specific circumstances before acting or refraining from action.

Names and trademarks of the entities discussed belong to their owners and are used for identification only. Their mention implies no endorsement, affiliation or allegation of wrongdoing. All Singapore law advice is provided by a duly licensed and regulated firm of Singapore advocates and solicitors only on the basis of an express written letter of engagement. Corrections and updates: contact@ressos.com.

© 2026 Dr Alexander Ressos. This article may be quoted with attribution to SingaporeIQ (SingaporeIQ.com). Reproduction in full and any commercial use require prior written consent. The Legal Terms at https://singaporeiq.com/legal-terms apply.

Author contact: Dr Alexander Ressos, TEP · contact@ressos.com

© 2026 Dr Alexander Ressos. General information only, not legal, tax or investment advice. No client relationship is created. All Singapore law advice is provided by a duly licensed and regulated firm of Singapore advocates and solicitors only on the basis of an express written letter of engagement. More information at SingaporeIQ.com and ressos.com.sg.